



**Landespsychotherapeutenkammer**  
Baden-Württemberg

Hauptstätter Straße 89 | 70178 Stuttgart  
Fon 0711.674470-0 | Fax 0711.674470-15  
Durchwahl  
info@lpk-bw.de

## **Patient in Not – diese Reform schadet allen!**

### **Presseerklärung der Landespsychotherapeutenkammer Baden Württemberg zum Protesttag**

Die letzte Stufe der Gesundheitsreform bringt im Begriff des „Wettbewerbsstärkungsgesetzes“ unverblümt zum Ausdruck, dass marktwirtschaftlicher Wettbewerb im Gesundheitssystem verstärkt werden soll. Patienten werden zu Kunden, Ärzte, Psychotherapeuten, Zahnärzte und Apotheker werden zu Leistungserbringern in einem durch wirtschaftliche Konkurrenz geprägten und zunehmend einseitig wettbewerbsorientierten Gesundheitsmarkt. Die therapeutische Sorge um die Patienten, verständnisvolle Begleitung und Hilfe während der Therapie drohen in den Hintergrund zu geraten, um sich auf dem umkämpften „Gesundheitsmarkt“ halten zu können.

Psychotherapie eignet sich nicht für derartigen Wettbewerb. Unsere Patienten, psychisch kranke Menschen, sind schließlich keine Kunden, Psychotherapie ist nicht einfache Ware oder Dienstleistung. Es geht um den besonderen Schutz der Beziehung zwischen den Patienten und ihren behandelnden Ärzten und Psychotherapeuten.

Es ist nicht zu erwarten, dass Krankenkassen den Wettbewerb um die Behandlung psychisch Kranker mithilfe von Verträgen außerhalb des Sachleistungsprinzips attraktiv finden werden. Die Behandlung psychischer Kranker wird gefährdet, wenn durch Vertragsvielfalt in anderen medizinischen Bereichen das über die Kassenärztlichen Vereinigungen zu verteilende Honorar immer geringer wird.

Es ist absehbar, dass die Gesundheitsreform ihr Ziel, die derzeitige Qualität der ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung zu erhalten oder zu verbessern, nicht erreichen kann. Die Genesung der Patienten hängt sehr von der Beziehung zum Arzt oder Psychotherapeuten ab. Ärzte und Psychotherapeuten, die mit übertriebener staatlich verordneter Bürokratie und Kontrolle bei gleichzeitig schlechter werdender Bezahlung belastet sind, können ihre Aufgabe mit den Patienten nicht optimal erfüllen.

Psychische und psychosomatische Erkrankungen nehmen deutlich zu. Die Behandlung psychisch Kranker muss auch zukünftig sichergestellt bleiben. Hierbei wäre eine Zersplitterung der Versorgung gerade für diese Patienten verunsichernd und schädlich. Die freie Wahl des Arztes und Psychotherapeuten muss erhalten bleiben. Nur bei Vertrauen des Patienten in den Psychotherapeuten kann sich eine Therapie Erfolg versprechend entwickeln. Vertrauen zu einem Arzt oder Psychotherapeuten kann nicht verordnet werden.

Ansprechpartner:

Dr. Rüdiger Nübling, Landespsychotherapeutenkammer, 0711 77447040

Dr. Dietrich Munz, Präsident der Landespsychotherapeutenkammer, 0711 6781754